

Zeitwort

05.04.1971:

Joseph Beuys zelebriert die Aktion Celtic

Von Reinhard Ermen

Sendung vom: 05.04.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2008

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autor:

Die Stadt Basel und ihr Kunstmuseum wurden für Joseph Beuys Ende der 60er Jahre zu einer wichtigen Station. Nach zwei bemerkenswerten Ausstellungen lag es nahe, ihn hier auch als Aktionisten zu präsentieren, schließlich war er durch seine Kunstaktionen im eigentlichen Sinne erst bekannt geworden. So gelangte CELTIC nach Basel, am 5. April 1971. Als einzig praktikabler Ort, das heißt dem kruden Charakter seiner "armen Kunst" angemessen, erwiesen sich die halbfertigen Zivilschutzräume beim Stadion St. Jakob. Dieter Koepplin, damals Kurator am Museum und heute Chronist der Baseler Beuys-Bemühungen, spricht von einem "typischen Restraum unserer Wirtschaftskultur". In diesen toten Winkel unter einer Autobahn übersetzte Joseph Beuys eine Aktion, die er sieben Monate zuvor bereits für die Festspiele in Edinburgh entwickelt hatte. CELTIC ertastete Appelle keltischer Mythen und machte sie zu einem (temporären) Wegweiser durch die Gegenwart. Für Basel wurde der Verlauf um zwei christliche Motive erweitert, die einleitende Fußwaschung und die abschließende Taufe.

O-Ton: (Klavierstimmer) „Schottische Symphonie“

Autor:

In Edinburgh gab es 12 Aufführungen in einem Klassenraum vor wenig Publikum, im kalten „Restraum“ zu Basel muss der Andrang zeitweilig so stark gewesen sein, dass die Aktion kurz vor dem Abbruch stand. Besichtigt man heute die Dokumente und Überreste, insbesondere die eindringliche Dokumentation, die Hans Emmerling für den Saarländischen Rundfunk erstellte, so sieht man sich mit einer seltsamen Atmosphäre aus Ratlosigkeit, Neugierde und Betroffenheit konfrontiert, die der beteiligte Komponist Henning Christiansen durch Tonbandzuspiele verdichtete: Flugzeugmotoren, Glocken und Klavierklänge vermischen sich mit dem rastlosen Geraune und Gerufe der Masse und den Stimmen einiger Ordnungssuchender. Beuys arbeitet in einer bewegten sozialen Urmasse. Ein theoretisches Ceterum Censeo des Künstlers wird mit einem Mal greifbar, - dass nämlich die Arbeit mit Menschen ein skulpturaler Prozess und das Kollektiv der im Kunstwerk Vereinten eine Plastik sein kann!

Sorgfältig vollzieht der Aktionist jeden seiner Handgriffe, er schiebt mit Hilfe eines Spazierstocks eine Tafel mit Rätselaufschriften durch die zähe Menschenmasse. Zentimeter um Zentimeter gewinnt seine Botschaft an Boden. Das Pflücken von zuvor an der Wand angebrachten zahllosen kleinen Gelatinestückchen ist eine Sisyphusarbeit. Beuys stapelt diese ‚plastische Masse‘ gewissenhaft auf einem riesigen Tablett, um sie sich anschließend geradezu leichtsinnig über den Kopf, sprich den Hut zu gießen. Das ungeheuerliche Charisma dieses drahtigen Mannes füllt den Raum und die Stunden; wenn er sich nach einem mühsamen Weg durch den skulpturalen Prozess etwa 45 Minuten lang stumm und regungslos mit einer schlichten hölzernen Lanze wachend und wartend vor der Tafel zu seinen Füßen aufstellt, schlägt er die wenigen, die bis dahin ausgeharrt haben, ganz in seinen Bann.

O-Ton: (Klavierstimmer) „Schottische Symphonie“

Autor:

Im Hintergrund verklingt die „Schottische Symphonie“, die Etüde des Klavierstimmers in Edinburgh, der sein Instrument einmisst. Dann geht alles ganz schnell; nach etwa fünf Stunden erfolgt die Taufe. Henning Christiansen entleert eine Gießkanne mit Wasser über dem erschöpften Mann in der Zinkwanne. Die Aktion ist zu Ende!